

Die Heilung des Aussätzigen

Esther-Brief

Hallo, liebe Freunde, hier ist Esther!

Heute will ich euch erzählen, wie Jesus einem Aussätzigen hilft. Aussatz ist eine sehr schwere, hoch ansteckende Krankheit. Ihr nennt sie heute Lepra. Ein Aussätziger hat viele blutende, eitrige Wunden am ganzen Körper. Zur Zeit von Jesus gibt es noch keine Medikamente gegen Lepra, wie ihr sie heute habt. Die Menschen sind sich selbst überlassen, weil keiner in ihre Nähe kommen will. Alle weichen ihnen aus; niemand will sich anstecken. Als Jesus durch die Dörfer geht, um den Menschen von Gott zu erzählen, kommt ein Aussätziger auf ihn zu. Der kranke Mann fällt vor ihm auf die Knie und bittet: „Wenn du willst, kannst du mich wieder gesund machen!“ Er glaubt fest daran, dass Jesus allein ihm helfen kann.

Jesus hat Mitleid mit ihm. Er streckt seine Hand aus und berührt ihn. „Ich will dir helfen! Werde gesund!“ sagt Jesus. Im selben Moment ist der Mann geheilt. Doch Jesus verbietet ihm, anderen Menschen von seiner Heilung zu erzählen: „Sag niemandem ein Wort davon, sondern geh in den Tempel und danke Gott dafür, dass er dich gesund gemacht hat!“ Der Mann aber freut sich so sehr. Er erzählt allen weiter, dass Jesus ihn geheilt hat. Von überall her kommen die Leute zu Jesus, damit er ihnen hilft. Sie finden ihn sogar an ganz einsamen Orten. Jesus heilt alle Menschen, die Hilfe brauchen – er will sie an Körper und Seele gesund machen!

Diese Geschichte von Jesus hat mich sehr berührt: Er hilft auch Leuten, mit denen sonst niemand was zu tun haben will. Er hat keine Angst davor den Aussätzigen zu berühren und macht ihn wieder gesund.

Liebe Grüße, eure Esther

